



## QUARTIERSMANAGEMENT

Ohlendiekshöhe

### Sitzung des Quartiersbeirates Ohlendiekshöhe am 10.09.2018

Sitzung des Quartiersbeirates Ohlendiekshöhe  
Datum: 10.09.2018  
Zeit: 18:30-21:30 Uhr  
Ort: Heinrich-Heine-Gymnasium

Protokoll ist öffentlich  
Teilnehmer: siehe Anlage1

#### TOP 1 Begrüßung

#### TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 02.07.2018

#### TOP 3 Schulbehörde: Fragerunde zur aktuellen Beschulungssituation

- Mit den Gästen Herrn Beth (Koordination Beschulung Geflüchteter und neu Zugewanderter) und Herrn Krösser (Regionale Schulaufsicht und Schulberatung Wandsbek)

#### TOP 4 Berichte/Anfragen

##### 4.1 Bericht Ortsbegehung: Bushaltestellen und Querungsmöglichkeit Poppenbütteler Berg

##### 4.2 Bericht f & w

###### 4.2.1 Unterkunftsmanagement UPW

- Belegung
- Erstorientierungskurs „Die Johanniter“
- Bau 2. Kita

###### 4.2.2 Bericht Vermietungsteam

###### 4.2.3 Bericht Ambulante Sozialpsychiatrie

##### 4.3 Bericht Familienhebamme

##### 4.4 Bericht Polizei

##### 4.5 Bericht Begegnungshaus

##### 4.6 Bericht Angebotsplanung

##### 4.7 Bericht Quartiersmanagement

##### 4.8 Anfragen/Themenspeicher

#### TOP 5 Verfügungsfonds

- Bericht Projekt Familienausflug
- Anträge

#### TOP 6 Beiratsempfehlungen

#### TOP 7 Sonstiges

#### TOP 8 Termin und Ort der nächsten Beiratssitzung

- Vorschlag: Montag, 12.11.2018

---

#### TOP 1 Begrüßung und Einleitung

Herr Borck, der Schulleiter des Heinrich-Heine-Gymnasiums, begrüßt die Teilnehmenden. Frau Schröder begrüßt die Teilnehmenden. Sie vertritt Herrn Welge, da dieser in Elternzeit ist. Sie kündigt die Gäste der Schulbehörde an und bedankt sich für ihr Kommen. Im Anschluss gibt sie einen kurzen Überblick über die Tagesordnung.

## TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 02.07.2018

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll vom 02.07.2018. Es wird darauf hingewiesen, dass die Protokolle künftig ebenfalls den Mitgliedern des Regionalaussschusses Alstertal zur Verfügung gestellt werden sollen.

## TOP 3 Schulbehörde: Aktuelle Beschulungssituation

Im vorangegangenen Beirat vom 02.07.18 wurde auf drohende Kapazitätsprobleme der Grundschule Poppenbüttel aufmerksam gemacht. Demzufolge ist die Schulbehörde der Einladung zur Beiratssitzung nachgekommen. Die zwei Vertreter, Herr Krösser (Regionale Schulaufsicht und Schulberatung Wandsbek) und Herr Beth (Koordination Beschulung Geflüchteter und neu Zugewanderter), standen für Fragen zur Beschulungssituation zur Verfügung. Herr Krösser erläutert, dass je Unterkunft von einer zusätzlichen Schülerzahl bei 6 bis 15jährigen von 15 % und bei Mitberechnung der 16 bis 17jährigen von 20 % ausgegangen wird. Die Schulen in Poppenbüttel decken diesen Bedarf, vereinzelt komme es aber vor, dass längere Schulwege in Kauf genommen werden müssen. Herr Beth berichtet, dass IVK (Internationale Vorbereitungsklassen) und Basisklassen sich als Konzept bewährten und mittelfristig bedarfsgerecht reduziert werden. Aktuell existieren 270 IVKs, mittelfristig (in zwei Jahren) werden wahrscheinlich nur noch 180 Klassen notwendig sein.

Bezüglich der **Kapazität der Schulen** kalkulieren die Standortplaner pro 100 WE ca. vier Kinder pro Jahrgang. Die Grundschulen halten zum Zeitpunkt 10.09.2018 161 freie Plätze vor. Die Kinder von der Ohlendiekshöhe sind untergebracht. An den einzelnen Standorten ist die Auslastung der verschiedenen Jahrgänge unterschiedlich. Daraus können sich unter Umständen weitere Schulwege ergeben. In der Planung wurden bereits Neubauvorhaben und Schließungen von Unterkünften berücksichtigt. Die Grundschule Poppenbüttel meldet, dass ca. fünf bis acht freie Plätze pro Jahrgang zur Verfügung stehen, nur im 3. Jahrgang könnten sich Kapazitätsprobleme ergeben. In diesem Fall könnten Kinder nach Lemsahl-Mellingstedt ausweichen oder zusätzlich neue Klassen geschaffen werden.

Allgemein wird die Bevölkerungsentwicklung von der Schulbehörde beobachtet und der Schulbedarf dementsprechend angepasst. Weiterhin soll eine maximale Entfernung von 2,5 km (Prinzip der kurzen Beine) vom Wohnhaus bis zur Schule nicht überschritten werden. Eindeutige Äußerungen, inwiefern die Kinder der entstehenden Sozialwohnungen schon einkalkuliert wurden, werden jedoch nicht getätigt. Auf veränderte Bedarfe schätzt die **Schulbehörde** mit einer **Reaktionsfähigkeit** von zwei bis drei Monaten ein, um eventuell eine einzelne zusätzliche Klasse einzurichten, dabei ist jedoch in erster Linie der Zeitpunkt der Kenntnisnahme einer solchen Veränderung ausschlaggebend und stellt die größte Herausforderung dar.

Die **Verteilung der Schüler** auf umliegende Schulen stellt in Hummelsbüttel ein größeres Problem dar. In Hummelsbüttel wird jedoch eine Entlastung der Schule durch die Schließung der Unterkunft Flughafenstraße und der Neugründung einer weiteren Schule im Bezirk Nord erwartet. Der KESS<sup>1</sup>-Faktor wurde nicht angepasst.

Zudem sollte bei der Einhaltung der **Distanz des Schulwegs** auch darauf geachtet werden, dass die Schulen unproblematisch zu erreichen sind. Mehrere Wechsel des Verkehrsmittels sollten vermieden werden, damit die Kinder nicht zu häufig umsteigen müssen. Ab Klassenstufe 5 wird den Kindern ein Schulweg von maximal 45 Minuten zugemutet. Wenn Schulwege von diesen Distanzen abweichen, sind das Einzelfälle, die in der Regel auf Umzüge und dem einhergehenden Wunsch, die Schule nicht zu wechseln, zurückzuführen sind. Sollten sich jedoch mehrheitlich längere Schulwege ergeben, beispielsweise um eine Grundschule zu entlasten, könne bei kompletter Auslastung auf Bustransporte zurückgegriffen werden. Die Überlegung Kindern, die den ÖPNV nutzen, eine HVV-Karte zur Verfügung zu stellen, leitet die Schulbehörde weiter, um von den Standortplanern geprüft zu werden.

Bei der **Planung und den Zahlen** werden Bedenken geäußert, dass die zeitliche Planung nicht mit den Belegungsfortschritten der UPWs übereinkommt. Laut Schulbehörde wurden diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Der Sozialindex (aufgrund seines Entstehungszusammenhangs immer noch auch „KESS-Index“ oder „LAU-Index“ genannt) beschreibt die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Hamburger Schulen, die durch verschiedene soziale und kulturelle Zusammensetzungen der jeweiligen Schülerschaft bedingt sind. Der Sozialindex beschreibt die sozialen Rahmenbedingungen an Schulen. Die letzte Aktualisierung des Sozialindex wurde im Februar 2013 vorgenommen. (Quelle: <https://www.hamburg.de/bsb/hamburger-sozialindex/>)

und Zahlen jedoch berücksichtigt. Bei der Planung muss mit Planungszahlen gearbeitet werden bis die echten Zahlen vorliegen.

Aufgrund von qualitativer und quantitativer Entlastung durch geringere Zuschulungsbedarfe werden die IVK 1/2 sukzessive geschlossen. Die IVK für die Jahrgänge 3 und 4 werden bei Bedarf weiterhin vorgehalten. IVK und Basisklassen haben nur eine geringe integrative Wirkung. Der integrative Gedanke soll jedoch bei der Beschulung einen höheren Stellenwert erhalten aufgrund geringerer Zuschulungsbedarfe.

Im Sinne einer **gleichmäßigen Verteilung** sollen nicht mehr als vier Schülerinnen und Schüler (SUS), die eine Sprachförderung in der dritten Phase erhalten, in eine Regelklasse zugeschult werden. Anspruch auf eine zusätzliche Sprachförderressource besteht für Kinder, die im Jahr zuvor eine IVK besucht haben. Die Sprachförderung wird für ein Kalenderjahr gewährt. Im Jahr darauf gelten diese Kinder als normale SUS. Zu beachten ist, dass durch die Kinder mit Sprachförderung die maximale Anzahl an Schülern einzelner Klassen nicht überschritten werden darf und eine Verteilung der Kinder je Schule möglichst jahrgangsbezogen erfolgen soll.

Die Schulen machen in der Diskussion den Bedarf für längere Förderungszeiten deutlich, da häufig bei Kindern mit Migrationshintergrund ein Förderzeitraum über ein Jahr nicht ausreicht. Auch in Bezug auf Kinder, welche die Vorschule besuchen, wird über eine längere Förderperiode diskutiert. Die Behörde beschäftigt sich mit diesem Anliegen. Eine Entscheidung steht noch aus.

#### **TOP 4 Berichte/Anfragen**

##### **TOP 4.1 Bericht Ortsbegehung: Bushaltestellen und Querungsmöglichkeit Poppenbütteler Berg**

In der letzten Beiratssitzung berichtete Herr Wiucha vom HVV und Herr Armbruster von der Hamburger Hochbahn AG über die geplante Erhöhung der Bustaktung. Seit 16. August gibt es ein verdichtetes Angebot und die Busse fahren am Wochenende von 5.20 Uhr bis 23:30 Uhr. Aus dem Beirat gibt es die Rückmeldung, dass der Bus ständig unpünktlich ist. Es wird darum gebeten, diese Beobachtungen dem Quartiersmanagement mitzuteilen, damit es Nachforschungen betreiben, dokumentieren und an die entsprechenden Stellen weiterleiten kann.

Dank des Einsatzes vom Beirat Ohlendiekshöhe, u. a. zum Bau von Fahrgastunterständen (FGU), hat die Hochbahn AG am 06. August 2018 eine Ortsbegehung angeboten. Frau Lisa Repenthin führte eine Gruppe aus Beiratsmitgliedern, die Polizei, den LSBG (Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer), f & w, das Bezirksamt Wandsbek und das Ingenieurbüro, das mit dem Bau der Überquerung über den Poppenbütteler Berg beauftragt ist, herum.

Das Ergebnis ist, dass die Ausstiegssituation verbessert wird und noch in diesem Jahr ein provisorischer FGU auf der Seite Richtung S-Poppenbüttel errichtet wird. Von einer Verlegung der Bushaltestelle Richtung S-Poppenbüttel wurde aufgrund von erheblicher Unfallgefahr abgesehen. In zwei Jahren ist eine Gesamtinstandsetzung der Straße vorgesehen, in dem Zusammenhang werden FGU errichtet.

Da der Fahrgastunterstand nicht erst in zwei Jahren errichtet werden soll, schlägt Frau Schröder vor, dass sich eine Arbeitsgruppe bildet, um sowohl auf das Provisorium als auch die Planung und Gestaltung frühzeitig Einfluss zu nehmen. Eine Arbeitsgruppe wird als verfrüht gesehen, zunächst wird das Thema in den Regionalausschuss gebracht.

Die Ingenieure für die Errichtung der Ampelanlage zur Straßenüberquerung stehen fest: Ingenieurgemeinschaft Reese + Wulff GmbH. Die Umsetzung ist allerdings auch erst in 2 Jahren zu erwarten. Es solle eine Beiratsempfehlung erstellt werden (s. TOP 6 Beiratsempfehlungen).

##### **TOP 4.2 Bericht f & w**

###### **TOP 4.2.1 Unterkunftsmanagement UPW**

- Belegung

Frau Herbst, Unterkunftsleitung der UPW, berichtet, dass die Unterkünfte unterschiedliche Nationen leben, in WGs in den Zweibettzimmern aber darauf geachtet wird, dass die MitbewohnerInnen die gleiche Sprache sprechen bzw. aus dem gleichen Herkunftsland stammen. Die aktuelle Belegungszahl liegt bei 479 Personen. Weitere Zahlen können den Tabellen entnommen werden. Es kommt immer mal wieder zu Umzügen, wobei sich dort kein Muster erkennen lässt.

	Soll	Ist	Statistik / Aufteilung					
Haus 7	77	75	Ist	Männer	305		Absolut	Prozent
Haus 9	38	37	Ist	Frauen	172	Afghanistan	150	31,32%
Haus 11	68	64	Ledig		174	Syrien	122	25,47%
Haus 17	59	57		davon w	28	Eritrea	85	17,75%
Haus 26	56	53		davon m	145	Somalia	12	2,51%
Haus 28	21	17	Ist	Kind	170	sonst. Asiatische	22	4,59%
Haus 30	57	55	Ist	verh	131	Irak	64	13,36%
Haus 32	68	64	Ist	verw	3	Iran	24	5,01%
Haus 34	58	57	Summe		478		479	in Prozent
	502	479						100%
			Alleinstehende *					
			Personen in	WG	127	<b>Wohnungen insgesamt</b> <b>W842 (UPW)</b>		
			Personen in	EZ	13	1-Zimmerwohnung, 20 - 35m²		20
					140	2-Zimmerwohnung, 40 - 53m²		46
			*bezeichnet Personen, die als Einzelperson in der UPW leben			3-Zimmerwohnung, 70 - 97m²		48
			Alleinerziehend		8	4-Zimmerwohnung, 104 - 107m²		4
						<b>Wohnungen insgesamt</b>		<b>118</b>
						von Familien bewohnt		75
						von einer WG bewohnt		31
						Einpersonerwohnung		3
						<b>Verwaltungsbüros &amp; Vermietungsbüro</b>		2

118

- Erstorientierungskurs „Die Johanniter“

Der Kurs wird sehr gut angenommen. Er findet bis Weihnachten vier Mal die Woche für vier Stunden statt und ist ausgerichtet für ein Minimum von 12 Personen, besucht wird er regelmäßig von 14-20 Teilnehmenden. Während des Kurses ist eine Kinderbetreuung gewährleistet. Zur Erstorientierung gehören u. a. das Lernen der deutschen Sprache und Betriebsbesuche.

- Bau 2. Kita

Herr Rathke, Bauleiter von f & w, berichtet, dass für den Bau der 2. Kita, diese Woche der Bauantrag eingereicht werden soll. Anschließend wird das Leistungsverzeichnis fertiggestellt. Die BASFI wird die Anordnung der Funktionen bestimmen. Im Folgenden wird die Ausschreibung bei den Baufirmen durchgeführt.

September/Oktober 2019 ist die Fertigstellung der Kita geplant. Die BASFI ist für die Ausschreibung eines Trägers zuständig. Zeitpunkt der Ausschreibung steht nicht fest. Von einer Interimslösung (temporärer Container) wird abgesehen, da eine Umrüstung zu kostspielig wäre.

Bis zur Fertigstellung der Kita ist eine Zwischenlösung für die Betreuung der Kinder dringend erforderlich. Die BASFI bietet zwar Tagesgruppen und temporäre halboffene Angebote an, allerdings wird von den Beiratsmitgliedern auf eine kurzfristige Lösung gedrängt und ein zügiges Handeln erwartet. Frau Mix (Katholische Gemeinde St. Bernhard) schildert, dass in der Erstaufnahmeeinrichtung Fiersberg der Johanniter eine Kita-Einrichtung mit kompletter Innenausstattung bis November 2018 aufgelöst werden muss und händeringend ein Standort gesucht wird, wo die Gegenstände hingebbracht werden können. (siehe dazu 4.8 Anfragen/Themenspeicher)

Frau Lüthmann berichtet, dass im Bezirk regelmäßig ein Runder Tisch Kitaplanung durchgeführt werde. An diesem nehmen KollegInnen der BASFI, f & w, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und das ZKF teil. In diesem Gremium finde ein Austausch zu regionalen Bedarfen und Planungen statt. Der Bedarf einer 2. Kita an der Ohlendieckshöhe sei dort mehrere Male thematisiert worden.

#### TOP 4.2.2 Bericht Vermietungsteam

Hr. Wrzeszcz, Leitung Vermietungsteam von f & w berichtet über den Sachstand der Viermietung in Ohlendieck zum 10.09.2018:

Die Mietshäuser (1, 3+5, 13+15, 8 und 12) sind vollständig in Betrieb und vermietet. Ausnahmen bilden die Häuser 8 und 12, dort sind noch Wohnungen nach §6 unbelegt. Bei den Wohnungen des zweiten Förderweges sind alle Wohnungsgrößen möglich, sprich ein bis vier Zimmer. Die Interessenten für Wohnungen mit § 6-Schein müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen, was die Vermietung problematisiert. Aus diesem Grund gibt es noch freie Wohnungen. Der Einzug ist sukzessive in den nächsten ein bis drei Monaten zu erwarten. Bisher wurden insgesamt 71 Mietverträge abgeschlossen (alle für geförderten Wohnraum).

Das Haus 4 wird zum 01.10.2018 mit 9 WE in Betrieb gehen (bauliche Übernahme), am 01.11.2018 (bauliche Übernahme) werden die Häuser 6 und 16 mit 26 WE folgen. Für die Häuser bestehen bereits 6 Mietverträge, 10 weitere befinden sich in Vorbereitung.

Mit der Inbetriebnahme von frei finanzierten Wohnungen (insg. 61 WE) wird zwischen Dezember 2018 und Februar 2019 gerechnet. Bis dato gibt es 12 Vertragsabschlussbekundigungen.

Alle Wohnungen (gefördert und frei finanziert) sind seit Monaten im Immobilienportal annonciert.

#### **TOP 4.2.3 Bericht Ambulante Sozialpsychiatrie**

Frau Marquardt, Leiterin Ambulante Sozialpsychiatrie berichtet, dass alle Wohnungen bis auf eine besetzt sind. Es gab den ersten runden Tisch, bei dem sich über Sitten und Gebräuche rege ausgetauscht wurde.

Zum 01. Oktober wird es eine Personalaufstockung von zwei weiteren MitarbeiterInnen geben. Einweihungsfeiern der WGs haben stattgefunden. In Zukunft soll auf die Drosselung der Lautstärke nach 22 Uhr geachtet werden.

#### **TOP 4.3 Familienhebammen**

Das Angebot der Hebamme wird sehr gut angenommen. Die Finanzierung ist bis zum Ende des Jahres 2018 gesichert, allerdings ist sie für das Jahr 2019 noch ungeklärt. Um die Laufzeit zu verlängern, ist eine Zusage zur weiteren Förderung des Angebots von der BASFI notwendig. Falls von dort keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, werden alternative Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

#### **TOP 4.4 Bericht Polizei**

Hr. Schulz, der Bürgernahe Beamte, berichtete von einer normalen Bilanz bezüglich der Sicherheit im Stadtteil. Es gab drei Vorfälle: Ein Einsatz wegen Ruhestörung, eine Vermisstenanzeige (Schulkind stieg in den falschen Bus zur Schule) und ein Fall von handgreiflichen Ehestreitigkeiten.

Laut Senatsanfrage (Drs. 21/14074) zwischen 01. und 31. Juli gab es mehrere Ruhestörungen und Polizeieinsätze gab. Herr Schulz wird dies auf dem PK 35 hinterfragen.

Ebenfalls wurde bemängelt, dass bei Rufen der Polizei oftmals kein Wagen ausrückt. Auch das wird Herr Schulz prüfen.

#### **TOP 4.5 Bericht Begegnungshaus**

Herr Littmann berichtet, dass es zu einer Verschiebung des Baubeginns kommt. Gründe dafür liegen in hohen Kosten für die sog. Bodenmiete und eine starke Baufirmenauslastung. Er weist darauf hin, dass ein schnellerer Baubeginn forciert werden muss. In zwei Wochen wird die Lenkungsgruppe des Projekts zu diesem Sachstand tagen.

#### **TOP 4.6 Bericht Angebotsplanung**

Der im Workshop am 05.06.2018 erarbeitete Maßnahmenplan zur Angebotsentwicklung ist weiterhin Grundlage für Planung und Umsetzung. Folgende Maßnahmen sind derzeit geplant:

1. Am 18.10.2018 ist gemeinsam mit f & w, AWO AQtivus, dem Quartiersmanagement und einem Team vom Bezirksamt Wandsbek der Workshop mit Geflüchteten geplant.
2. Zudem befindet sich ein Beteiligungsprojekt für Kinder- und Jugendliche in der Planung. Hierzu tagt eine Arbeitsgruppe.
3. Das Thema „Arbeit und Bildung für Geflüchtete“ soll in einer bezirklichen Infoveranstaltung aufgegriffen werden, da es hierzu eine rege Nachfrage gibt. Die Veranstaltung richtet sich an das Haupt- und Ehrenamt und wird am 05.12.2018 im Bürgersaal des Bezirksamtes stattfinden. Die Bekanntmachung erfolgt rechtzeitig vorher.

#### **TOP 4.7 Bericht Quartiersmanagement**

Für den Bau der neuen Kita muss der Infocontainer Anfang Oktober 2018 zurückgebaut werden. Das Quartiersmanagement und die Sozialberatung AWO AQtivus müssen bis zum 30. September den Container räumen. Es zeichnet sich ab, dass für das Quartiersmanagement und die Sozialberatung ab Oktober Gruppenräume in der Ohlendiekshöhe 28 gemeinsam mit der ambulanten Sozialpsychiatrie genutzt werden können. Somit ist eine Lösung gefunden worden und beide Dienste können ihre Arbeit weiter vor Ort durchführen.

#### **TOP 4.8 Anfragen/Themenspeicher**

- Kita Planung  
Frau Lühmann wird den aktuellen Stand der Ausschreibung zur 2. Kita bei der BASFI erfragen und die Möglichkeit der Nutzung des Containers von der EA Fiersbarg thematisieren. Ebenfalls wird die BASFI zum nächsten Quartiersbeirat eingeladen.
  
- Schule Planung  
Es wird angeregt, dass im Januar 2019 gemeinsam mit der Schulbehörde im Beirat eine Bilanz gezogen wird, indem die prognostizierten Zahlen überprüft werden. Die Vertreter der Schulbehörde begrüßen diesen „Faktencheck“.
  
- Hebamme  
Für die Klärung der Anschlussfinanzierung ist das bezirkliche Fachamt Jugend- und Familienhilfe zuständig. Frau Lühmann wird berichten
  
- Beschwerdemanagement  
Dem Quartiersmanagement wurden Beschwerden zugetragen. Das QM nimmt die Beschwerden auf, wendet sich an die entsprechenden zuständigen Stellen und bietet Vermittlungsgespräche an. Konkret sei ein Gespräch mit einer Beschwerdeführerin geplant, an dem auch der Bezirk/Frau Lühmann teilnehmen wird.

#### **TOP 5 Verfügungsfonds**

- Bericht Projekt Familienausflug

Der Familienausflug hat aufgrund hoher versicherungspflichtiger Auflagen nicht stattfinden können.

- Anträge

Aktuell wurden keine Anträge gestellt. Neue Anträge sind erwünscht.

#### **TOP 6 Beiratsempfehlungen**

Es wird abgestimmt, wer eine Beiratsempfehlung für die Errichtung einer Bedarfsampel befürwortet.

14 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimme Enthaltung.

#### **TOP 7 Sonstiges**

Auf dem Parkplatz vor der Kita Ohlendiekshöhe kommt es durch die zunehmenden Verkehr zu erhöhter Unfallgefahr der Kinder. Durch die sich dort befindenden Müllcontainer ist der Weg nicht einsehbar. Die Autofahrer stellen eine Gefahr für die Kinder dar. Das Quartiersmanagement kümmert sich um das Anliegen.

#### **TOP 8 Termin und Ort der nächsten Beiratssitzung**

Montag, 12. November 2018 um 18:30 Uhr im Heinrich-Heine-Gymnasium

#### **Anlagen:**

Anlage 1: Teilnehmerliste